

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir packen heute einen Punkt an, der zweifelsfrei ein äußerst wichtiger Bestandteil für die Zukunft Bad Neuenahr ist. Ich würde eigentlich sehr gerne von einem Schlussstein im Aufgabenbereich „Zukunft Bad Neuenahr“ sprechen, aber in dieser Beziehung haben Rat und Verwaltung ja noch einiges vor. Wenn schon kein Schlussstein, so ist das Angehen dieses Vorhabens doch einer der wichtigsten Meilensteine für die Zukunft des Ortsteils Bad Neuenahr. Ohne erfolgreichen Vollzug dieses Vorhabens ist auch nur eine annähernd hinnehmbare Verkehrssituation bzw. -führung für den Stadtteil Bad Neuenahr nicht möglich. Sie alle kennen und ärgern sich über die Autoschlangen, herrührend vom normalen Straßenverkehr sowie den Fahrzeugen des ARE-Gymnasium und Berufsbildungszentrum. In Folge dieses massiven Verkehrsaufkommens gibt es dann vor allem bei geschlossenen Schranken einen Rückstau auf die Hauptstraße, der bis weit hinter dem Kirmesplatz gehen kann. Dies anzugehen und zu beseitigen soll mit dem heutigen Beschluss auf den Weg gebracht werden.

Bekanntlich hat aber jede Zukunft auch eine Vergangenheit. Generationen von Stadtvätern und auch Stadtmüttern haben sich dieses Themas „Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges Hauptstraße / Heerstraße“ angenommen. Die Beseitigung dieses neuralgischen Punktes hat eine lange, lange Wegstrecke hinter sich. Überlegungen, den Übergang durch ein Brückenbauwerk, oder eine Untertunnelung zu beseitigen kamen sehr schnell zu dem Ergebnis, dass es so nicht gehen konnte.

Die Überlegungen mit viel privatem Engagement, und hier möchte ich stellvertretend das damalige Büro Berthold Becker und als Ratskollegin Frau Eva Jochemich erwähnen, haben von der Planung her im Grundsatz das vorbereitet, was heute zur Entscheidung ansteht.

Gescheitert sind übrigens viele Pläne und Vorschläge daran, dass ein Einvernehmen mit der Bundesbahn nicht zu erzielen war. Dies stellt sich heute erfreulicherweise anders dar, und so blicken wir mit Freude und Zuversicht auf Planungsunterlagen, die doch so wichtig für den Stadtteil Bad Neuenahr und die östlichen Stadtteile sind. Geblieben von den ursprünglichen Überlegungen

einer Untertunnelung ist jetzt das Vorsehen einer Personen- und Radwegeunterführung.

In den alten Überlegungen war der jetzt eingeplante Kreisverkehr nicht vorhanden. Wir halten das Anlegen und Aufnehmen des Kreisverkehrs in die Planung für die auffälligste und wichtigste Ergänzung der früheren damaligen Überlegungen. Erst dieser Kreisverkehr wird ein flüssiges Auf- und Abfahren auf die B 266 ermöglichen.

Meine Fraktion hat sich mit den vorliegenden Planungsvarianten ausführlich befasst und sich für die Variante 3a mit nachfolgender Bitte um Überprüfung entschieden. Die Planer sollen prüfen, ob der vorhandene Gummiweg als Rad- und Gehweg in seiner jetzigen Streckenführung bis zur Einmündung an der Apollinarisstraße erhalten werden kann. Das bedeutet, dass der Rad- und Gehweg dann nördlich der geplanten Trasse zwischen Kreisel und Apollinarisstraße bleiben könnte und die gefährliche Querung in der Nähe des Kreisels vermieden würde.

Bekanntlich halten unsere Ratskollegen von der Partei „Die Grünen“ von dieser Planung nichts. Sie wollen im Gegenzug die Probleme durch einen verbesserten öffentlichen Personennahverkehr lösen. Eine ausschließliche Lösung durch den ÖPNV kann nicht gelingen, denn Sie werden den PKW-Verkehr und hier namentlich den Quellverkehr vom BBZ nicht in der gewünschten Form kanalisieren können. Die jungen Leute werden auf ihre Fahrzeuge nicht verzichten wollen. Die jetzige Planung schließt aber gerade einen verbesserten ÖPNV nicht aus, sondern trägt gerade zur besseren Anbindung von BBZ und Apollinarisstadion bei. Im übrigen dient die gesamte Verkehrsanlage in der Hauptsache nicht dem Verkehr, der durch ÖPNV geregelt wird, sondern steht für die besser Anfahrbarkeit des gesamten Stadtteils über die B 266.

Wir sehen die Verwirklichung dieser Maßnahme als Endpunkt von jahrzehntelangen Wünschen und Überlegungen den wirklich nicht attraktiven Ortseingang Stadtteil Bad Neuenahr Ost so zu gestalten, dass er der Kur- und Badestadt gerecht wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.